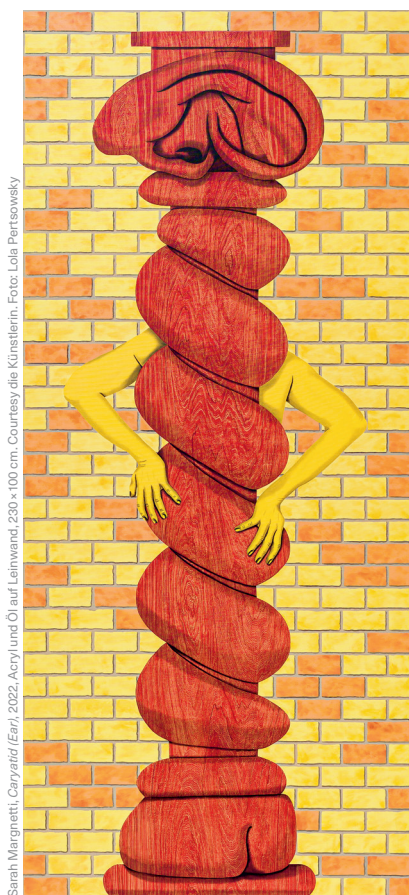


# MUSÉE CANTONAL DES BEAUX-ARTS LAUSANNE Sarah Margnetti. Supportive Structures Manor Kunstpreis Waadt 2022



Sarah Margnetti, *Crystal (Ear)*, 2022, Acryl und Öl auf Leinwand, 230 x 100 cm. Courtesy de Künstlerin. Foto: Lola Partzowsky

30.9.2022 – 23.4.2023

## Pressedossier

Musée cantonal  
des Beaux-Arts  
Plateforme 10

Place de la Gare 16  
1003 Lausanne  
Schweiz

Espace Projet  
Eintritt frei  
mcba.ch



# Presse- mitteilung

Für den Espace Projet des MCBA schafft Sarah Margnetti, Trägerin des Manor Kunstpreises Waadt 2022, eine Reihe neuer Gemälde und führt zudem in situ Wandmalereien aus: bisher nicht gezeigte Werke, welche die Hauptthemen ihrer Arbeit neu interpretieren.

Sarah Margnetti (geb. 1983, lebt und arbeitet in Brüssel) studierte an der École cantonale d'art Lausanne/ECAL, der Haute école d'art et de design HEAD-Genève und am Institut Van Der Kelen-Logelain in Brüssel. Bei der Vergabe des Manor Kunstpreises Waadt 2022 hob die Jury die Qualitäten einer engagierten und hochvirtuosen Malerei hervor.

Die Ausstellung *Sarah Margnetti. Supportive Structures* wurde eigens für diesen Anlass konzipiert. Die gezeigten Werke greifen zentrale Elemente der Arbeit der Künstlerin auf, führen sie fort oder interpretieren sie neu.

Parallel zur Publikation ihrer ersten Monografie und ihrer Intervention im Espace Projet lädt Sarah Margnetti die Performerin Julia Perazzini ein, ihre Performance, *Waves on*, am 26. Januar 2023 um 19 Uhr aufzuführen.

Sarah Margnettis Werk konzentriert sich auf die Fragmentierung des menschlichen Körpers und die optische Täuschung der Materialität. Die Maltechnik des Trompe-l'œil brachte sie nach Brüssel – an das Institut Van der Kelen-Logelain, wo sie die technische Ausbildung erhielt, die ihren Malstil kennzeichnet. Die im 19. Jahrhundert gegründete Brüsseler Schule konzentriert sich auf die Verfahren der dekorativen Malerei – hier lernen die Studierenden, die Materialität einer Vielzahl verschiedener Holz- und Marmorsorten malerisch nachzuahmen.

Die Motive ihrer Werke stellen Körperfragmente dar, deren Funktion manchmal verfremdet (ein Ohr wird zu einem Körper, ein Körper zu einem Gehirn usw.) oder vervielfacht wird. Sie erscheinen in Bau- oder Ausstattungselementen aus der Welt des Theaters (Vorhänge, Geländer, Sessel usw.) oder verschmelzen mit diesen. Die Künstlerin spielt variantenreich mit den traditionellen Motiven der Kunstgeschichte, insbesondere mit jenen des weiblichen Körpers.

Lausanne, September 2022

# Anmerkungen der Kuratorin

Auf der Glasfassade im Espace Projet entwickelt die Künstlerin das Motiv des Vorhangs, eines Objekts, das wie das Glas Innen und Aussen trennt und zugleich verbindet. Zwar behindert der Vorhang die Sicht, doch erlaubt er, das, was sich hinter ihm befindet, zu riechen, zu hören und sogar zu berühren, während das Glas visuell verbindet, was es physisch trennt. Sarah Margnetti's gesamte Arbeit beschäftigt sich mit der Durchlässigkeit, dem Übergang, dem Dazwischen, ob es nun um die Architektur und ihre Dekorationen (Vorhänge, Backsteinmauer, Holzlöcher) geht oder um den Körper und seine Sinnesorgane (Nase, Mund, Ohr). Körper und Architektur treffen aufeinander und werden eins – ein gemalter Holzknoten nimmt die Form eines Ohrs an, ein Ohr wird zum Kapitell einer Säule, aus einer Säule wachsen Arme, während die Adern eines gemalten Marmors an Haut erinnern.

Auf diesem Interesse an der Verbindung von Körper und Architektur gründet ein Motiv, das im visuellen Repertoire der Künstlerin häufig vorkommt: die Figur der Karyatide. Im antiken Griechenland war die Karyatide (wörtlich «Frau aus Karyai» nach dem Namen einer Stadt in Lakonien) eine häufig in ein langes Gewand gekleidete weibliche Statue, die auf ihrem Kopf ein Gebälk trägt und so an bestimmten Gebäuden eine Säule oder einen Pfeiler ersetzt. Durch die Aneignung dieser Figur hinterfragt Sarah Margnetti die historische Verknüpfung von weiblichem Körper und Architektur und nutzt die Karyatide, um den unsichtbaren Kraftaufwand, den Frauen für die Gewährleistung der Stabilität des wirtschaftlichen und sozialen Gebäudes vollbringen, eine visuelle Form zu geben. Wie Camilla Paolino in ihrem schönen Essay im Ausstellungskatalog schreibt, «beruht die Funktionalität der Karyatide auf ihrer Fähigkeit, so zu tun, als würde die Leistung, das Gewicht des Systems auf ihrem Kopf zu tragen, keine Anstrengung erfordern, das heisst auf ihrer Fähigkeit, die von ihr vollbrachte Arbeit zu verbergen. Um dieses unergründliche, undenkbar Geheimnis zu bewahren, muss die Karyatide unbeweglich bleiben und schweigen. Spricht sie, beginnt das Gebäude zu wanken. Bewegt sie sich, stürzt es ein. [...] Mit diesen Figuren behandelt die Künstlerin auch die Frage, welche Anstrengungen unternommen werden, um die Welt der Kunst und Kultur zu unterstützen, die dank der undankbaren Plackerei von Kohorten unsichtbarer Arbeiterinnen und Arbeiter floriert.»

# Biografie der Künstlerin

Sarah Margnetti erwarb einen Bachelor in Visual Arts der École cantonale d'art Lausanne / ECAL (2005–2009) und einen Master in Visual Arts HES-SO, Work.Master der Haute École d'Art et de Design Genf / HEAD (2013–2015). Zudem absolvierte sie eine technische Ausbildung am Institut Supérieur Van der Kelen-Logelain in Brüssel, einer der ersten Schulen, die auf das Studium der dekorativen Malerei spezialisiert sind. Sie ist Preisträgerin des Manor Kunstpreis Waadt (2022) und eines Swiss Art Award (2018). Ihre Arbeiten wurden u.a. im Commun, Genf; CAN, Neuchâtel; La Villa du Parc, Annemasse; Last Tango, Zürich; SALTS, Basel; Stems Gallery, Brüssel präsentiert.

## Einzelausstellungen

2019

- *A Glimpse Behind*, La Villa du Parc, Annemasse
- *Charlotte Herzig, Sarah Margnetti. TROPES*, Ferme de la Chapelle, Grand-Lancy (Genf)

2018

- *Flowers Don't Pick Themselves*, Bombon Projects, Barcelona
- *Autonomous Devices*, A Temporary Monument for Brussels, Artlead, Brüssel

2017

- *SOULLESS SKIN. Sarah Margnetti starring Kiki Kogelnik*, SALTS, Basel
- *Charlotte Herzig's Bathroom*, Charlotte Herzigs Badezimmer, Berlin

2016

- *Autonomous Device*, Silicon Malley, Lausanne

## Gruppenausstellung (Auswahl)

2021

- *Theodora or the Progress*, Alpina Huus/Arsenic, Lausanne
- *Ernesto de Sousa, Exercises of Poetic Communication with Other Aesthetic Operators*, Galerias Municipais, Lisbon
- *Fotoromanza*, Le Commun, Genf
- *A Practice of Love*, Stems Gallery, Brüssel
- *Someone Said That the World's a Stage*, Grimm Gallery, New York
- *A Plotless Horror Movie*, Museum Kurhaus Kleve, Clèves

2020

- *Digestive Disaster, Lucky Star*, Stems Gallery, Brüssel
- *La psychologie des serrures*, CAN Centre d'Art Neuchâtel, Neuenburg
- *La Totale*, Studio Orta Les Moulins, Boissy-le-Châtel
- *Teach Yourself to Fly*, LiveInYourHead, Genf
- *Le pays du soleil*, Centre for Contemporary Art FUTURA, Prag

2019

- *Sunday Artfair*, Stems Gallery, London
- *Le Songe*, Espace Moss, Brüssel
- *Lost in the Pool of Shadows. Un rifiuto comprensibile*, Galerie Emanuel Layr, Rom

- *La Première*, Sans titre (2016), Paris

- *Sarah Margnetti & Megan Rooney*, Last Tango, Zürich

2018

- *Embroidered Breath of a Bordered Garden, one gee in fog*, Genf
- *Swiss Art Awards*, Basel

# Der Manor Kunstpreis

Ein Engagement für die junge Schweizer Kunstszene

Der Manor Kunstpreis, der 40 Jahre im Jahr 2022 feiert, ist einer der wichtigsten Förderpreise des zeitgenössischen Kunstschaffens in der Schweiz. Er wurde 1982 von Philippe Nordmann ins Leben gerufen, um jungen Schweizer Kunstschaffenden eine Plattform zu bieten. Er wird von einer Fachjury jährlich und alternierend in den Städten Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Luzern (für die Zentralschweiz), Lugano, Schaffhausen, Sion, St. Gallen und Winterthur vergeben. Ein Blick auf die Liste der Preisträgerinnen und Preisträger zeigt, dass der Manor Kunstpreis einer ganzen Reihe von Künstlerinnen und Künstlern den Weg zum internationalen Durchbruch geebnet hat. [www.manor.ch/de/u/kunstpreis](http://www.manor.ch/de/u/kunstpreis)

Der Manor Kunstpreis Waadt

Der Manor Kunstpreis wird alle zwei Jahre verliehen – im Fall des Manor Kunstpreis Waadt werden die Kunstschaffenden auf Vorschlag des MCBA von einer Jury ausgewählt. In einem Schlüsselmoment ihrer Karriere gibt der Preis den aufstrebenden Künstler\*innen einen entscheidenden Anstoss für ihre Arbeit und trägt auf diese Weise zur Förderung der zeitgenössischen Waadtländer Kunstszene bei. Der Manor Kunstpreis Waadt wurde an folgende Künstler\*innen verliehen: Laurent Huber (1989), Alain Huck (1990), Laurence Pittet (1991), Bernard Voïta (1994), Ariane Epars (1996), Anne Peverelli (1998), Nicolas Savary (2001), Philippe Decrauzat (2002), Didier Rittener (2005), Catherine Leutenegger (2006), Aloïs Godinat (2009), Laurent Kropf (2011), Julian Charrière (2014), Annaïk Lou Pitteloud (2016), und Anne Rochat (2020).

Die Jury des Manor Kunstpreis Waadt 2022

Aloïs Godinat, Künstler, Lausanne; Claire Hoffmann, Kuratorin, Centre culturel suisse, Paris; Elise Lammer, freischaffende Kuratorin, Basel; Pierre-André Maus, Mitglied des Verwaltungsrats von Maus Frères SA; Chantal Prod'Hom, Direktorin mudac – Musée de design et d'arts appliqués contemporains, Lausanne

## MANOR<sup>®</sup>

## Ausstellungs- kuratorin

Nicole Schweizer, Konservatorin Zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit Elisabeth Jobin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

## Publication

Nicole Schweizer (Hg.), *Sarah Margnetti. Sintonia*, mit einem Text von Camilla Paolino, Ko-Edition Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne und art&fiction publications, Lausanne 2022 (F/E), 144 S., 80 Abb.  
Preis: CHF 35.- / CHF 30.- im Buchshop des MCBA während der Ausstellung  
Bestellung: [shop.mcba@plateforme10.ch](mailto:shop.mcba@plateforme10.ch)



## Kunst- vermittlung- Publikums- service

Rendez-vous:  
Begrenzte Platzzahl. Reservierung auf: → [www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)

Eröffnung:  
Donnerstag 29. September 2022 um 18Uhr

Führung für die Ami·e·s du MCBA (auf Französisch):  
Dienstag 11. Oktober 2022 um 12.30 Uhr  
Mit Nicole Schweizer

Führung (auf Französisch):  
Dienstag 6. Dezember 2022 um 12.30 Uhr  
Mit Nicole Schweizer

Performance von Julia Perazzini:  
*Waves on*  
Donnerstag 26. Januar 2023 um 19 Uhr



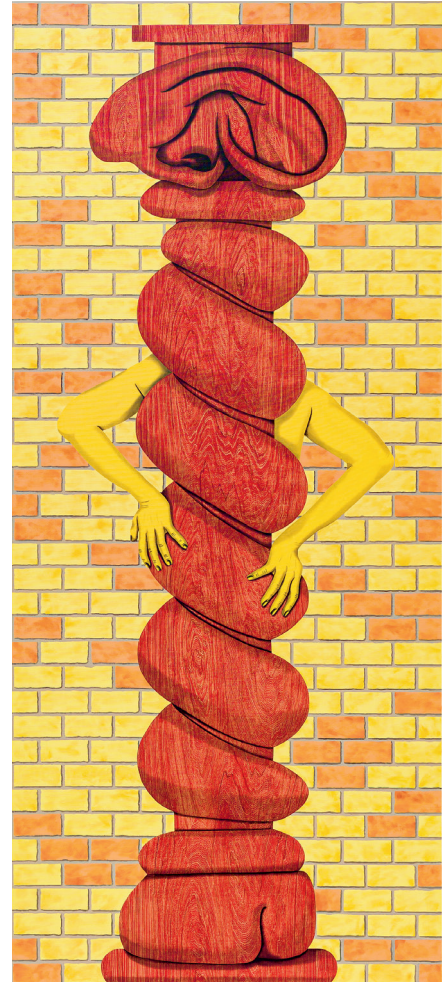
# Pressebilder

Zur Verfügung unter → [mcba.ch/presse](https://mcba.ch/presse)

Die Bilder sind während der Dauer der Ausstellung frei von Rechten. Jede Reproduktion ist mit folgenden Angaben zu versehen: Urheber, Titel des Werkes, Datum, Name des Museums und Name des Fotografen sowie Copyright. Weitere Angaben (Technik, Grösse, usw.) sind erwünscht, aber nicht obligatorisch. Bitte senden Sie nach Erscheinen ein Exemplar der Publikation an den Pressedienst des Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne.



1.  
Portrait von Sarah Margnetti  
Foto: Alexandra Doyen



2.  
Sarah Margnetti, *Caryatid (Ear)*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 230 x 100 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Lola Pertsowsky

# Pressebilder



3.  
*Caryatid (Inner Ear)*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 230 x 100 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy



4.  
*Selfie*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 x 75 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy



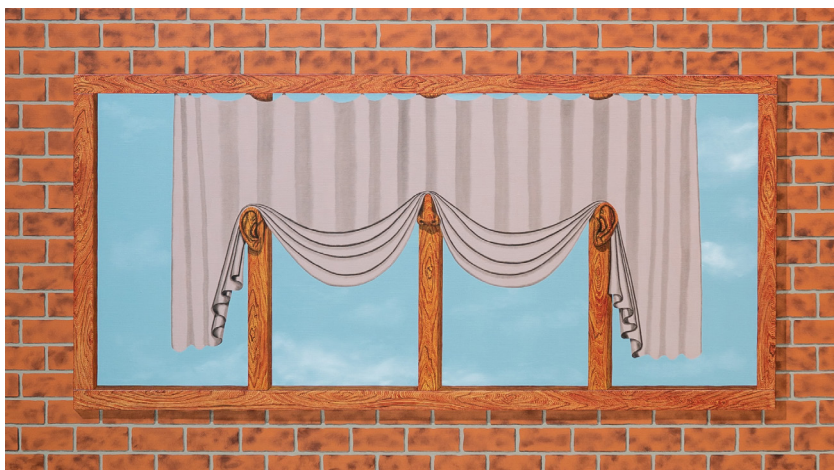
5.  
*Let Me See Your Walk*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 x 75 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy



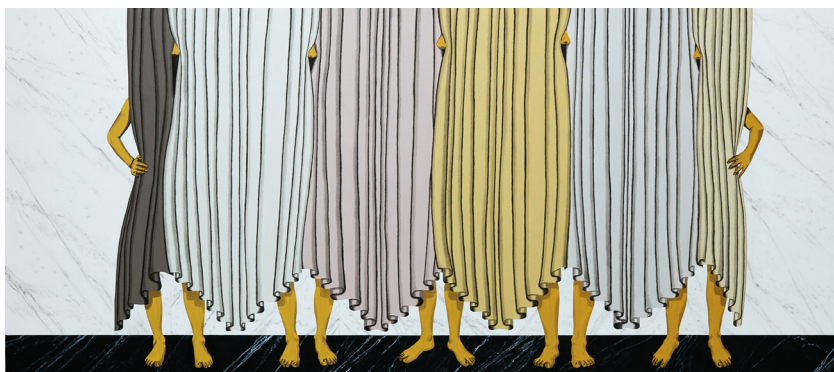
6.  
*We Are Never New*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 x 75 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy



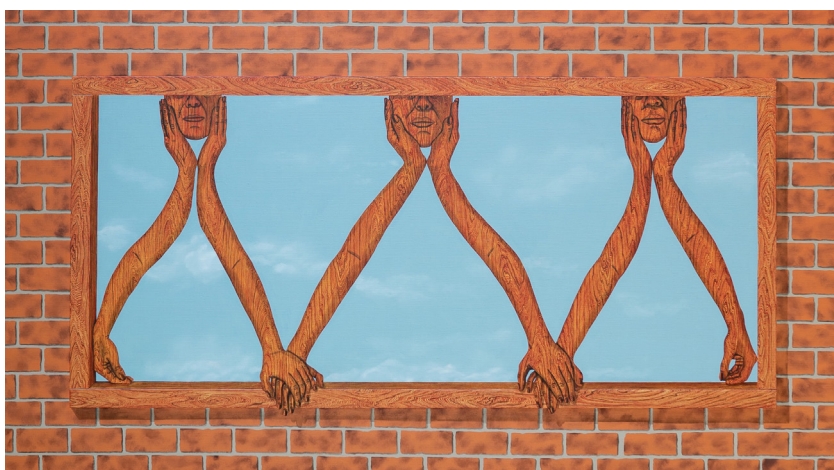
# Pressebilder



7.  
*Soulful Interior*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 × 179 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy

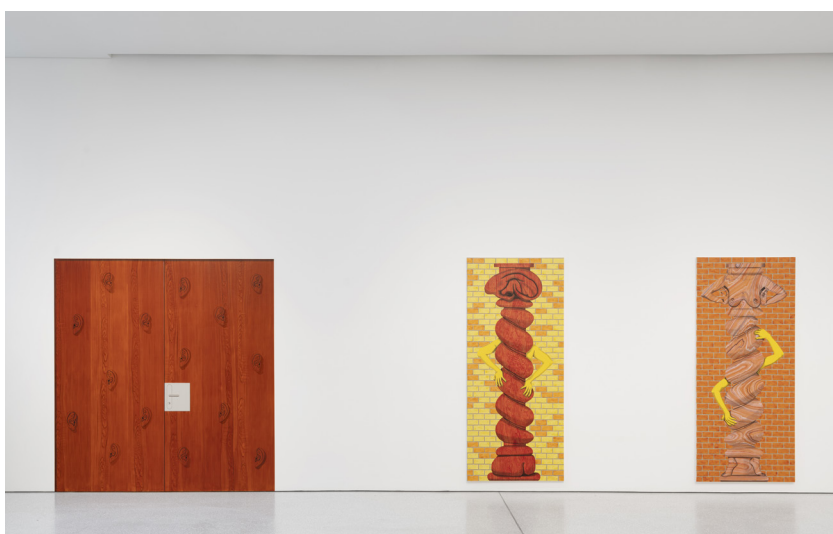


8.  
*Syntony*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 × 179 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy



9.  
*Once, Twice, Thrice*, 2022  
Acryl und Öl auf Leinwand, 100 × 179 cm  
Courtesy die Künstlerin  
© Sarah Margnetti  
Foto: Zuheir Sebiy

# Ansicht der Ausstellung



Pflichtangabe:  
Ansicht der Ausstellung Sarah Margnetti. *Supportive Structures* im Musée cantonal des Beaux-Arts de Lausanne, 2022  
© Sarah Margnetti  
Foto: MCBA

# Information und Kontakt

Florence Dizdari  
Pressekoordinatorin  
florence.dizdari@plateforme10.ch  
T +41 79 232 40 06

Alle unsere Pressemitteilungen und -dossiers finden Sie unter  
→ [www.mcba.ch/presse](http://www.mcba.ch/presse)

Pressebesuch:  
Auf Anmeldung → [presse.mcba@plateforme10.ch](mailto:presse.mcba@plateforme10.ch)


Öffnungszeiten:  
Dienstag – Sonntag: 10 – 18 Uhr  
Donnerstag: 10 – 20 Uhr  
Montag: geschlossen  
25. December 2022: geschlossen  
1. Januar 2023: geschlossen

Eintrittspreise:  
Gratis  
Online-Tickets → [mcba.ch/billetterie](http://mcba.ch/billetterie)

Zugang:  
Bahnhof SBB Lausanne, 3 Minuten zu Fuss  
Bus: 85, 3, 20, 21, 60, Haltestelle Gare  
Bus: 6, Haltestelle Cecil  
Metro: m2, Haltestelle Gare  
Auto: Parking Montbenon, reduzierter Preis

Praktische Infos:  
Zugang, Öffnungszeiten → [www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)

Adresse:  
Plateforme 10  
Musée cantonal des Beaux-Arts  
Place de la Gare 16  
1003 Lausanne  
Schweiz

T +41 21 318 44 00  
[mcba@plateforme10.ch](mailto:mcba@plateforme10.ch)  
[www.mcba.ch](http://www.mcba.ch)  
 @mcbalausanne  
 @mcba.lausanne

Hauptpartner – Bau MCBA

